



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Wirkungsmodelle für Konzeption und Evaluation vom Nationalen Armutsprogramm (NAP)

Netzwerk Evaluation in der Bundesverwaltung,
Donnerstag, 10. Juni 2021

Gisela Hochuli
Bereich Forschung und Evaluation
Bundesamt für Sozialversicherungen



Inhalt

- 1. Nationales Armutsprogramm (NAP) – Eckdaten und Wirkungsmodelle NAP**
- 2. Verwendung und Nutzen der Wirkungsmodelle**
3. Anhang: Evaluation NAP



1. Eckdaten und Wirkungsmodelle NAP

Grundlagen und Auftrag

2010: Bundesrat verabschiedet «Gesamtschweizerische Strategie zur Armutsbekämpfung»

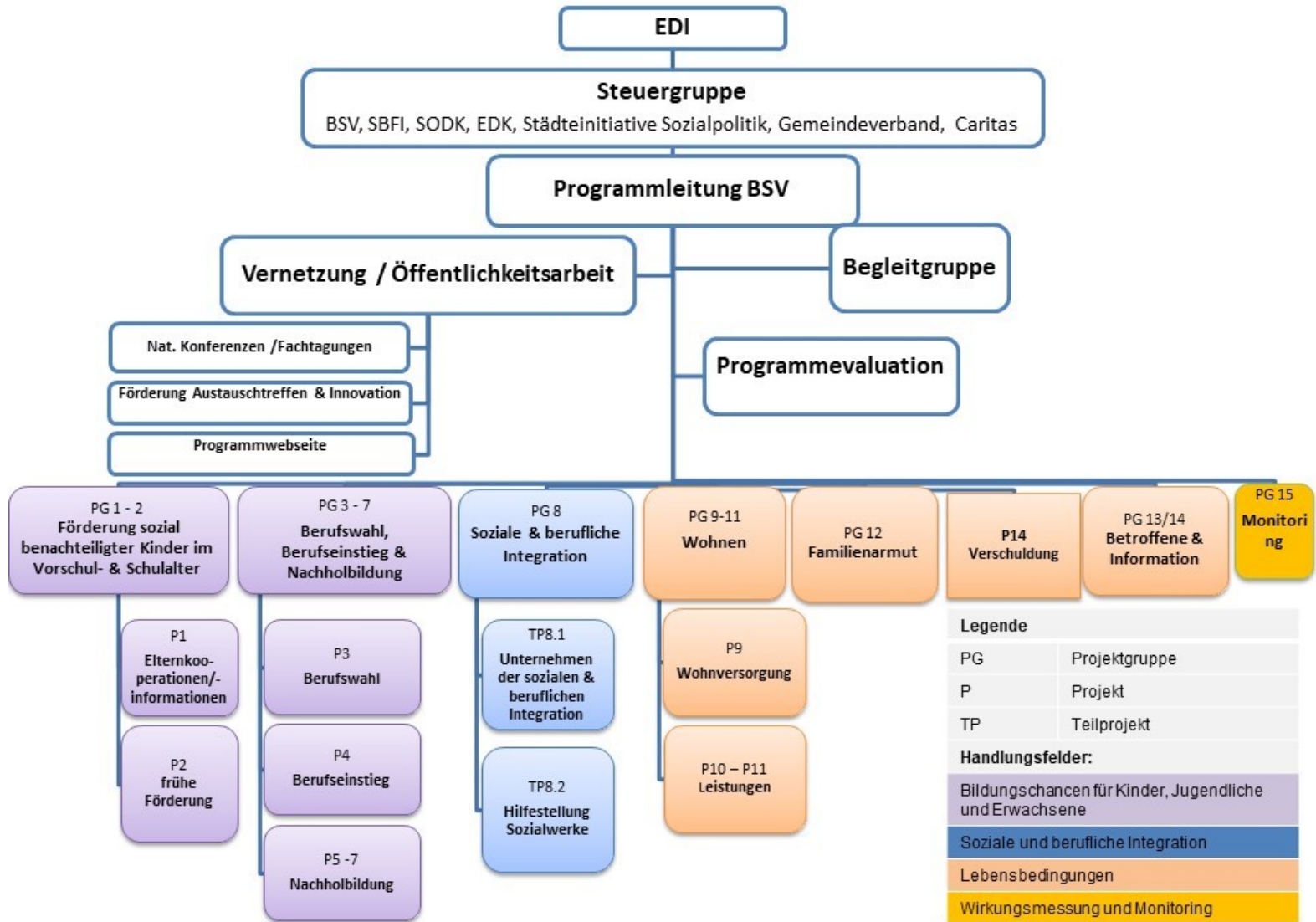
2013: Bundesrat verabschiedet Konzept «Nationales Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut in der Schweiz» und beauftragt BSV mit der Umsetzung

Programmdauer

2014-2018 (2014 Aufbau, 2015-2017 Durchführung, 2018 Abschluss und Empfehlungen an BR)

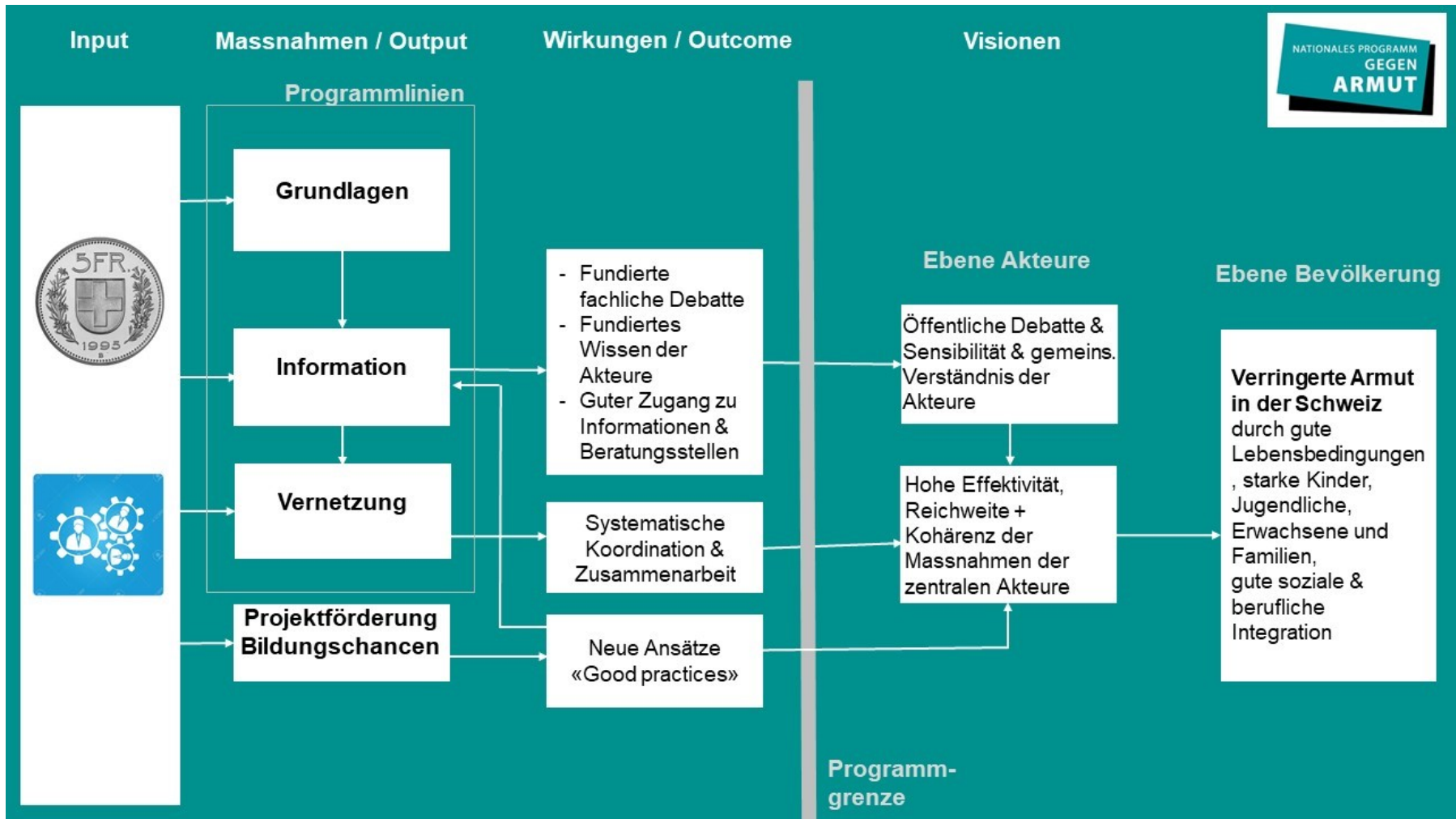


Programmstruktur





Wirkungsmodell - Übersicht





1. Eckdaten und Wirkungsmodelle NAP

Übergeordnetes Ziel

Armut in der Schweiz langfristig und nachhaltig verringern.

Programmlinien

Unterstützung von kantonalen, kommunalen und privaten AkteurInnen bei der Konzeption und Umsetzung von Massnahmen zur Bekämpfung der Armut (Multiplikatoren-Ansatz):

- Grundlagen erarbeiten (Forschungsberichte, Good-Practice, Evaluationen bestehender Angebote etc.)
- Information an die AkteurInnen
- Vernetzung der AkteurInnen

Zielgruppe

AkteurInnen zuständig für Armutsprävention und –bekämpfung:
Kantonaler, städtischer und kommunaler Ebene
Zivilgesellschaft, Betroffenenorganisationen und Sozialpartner



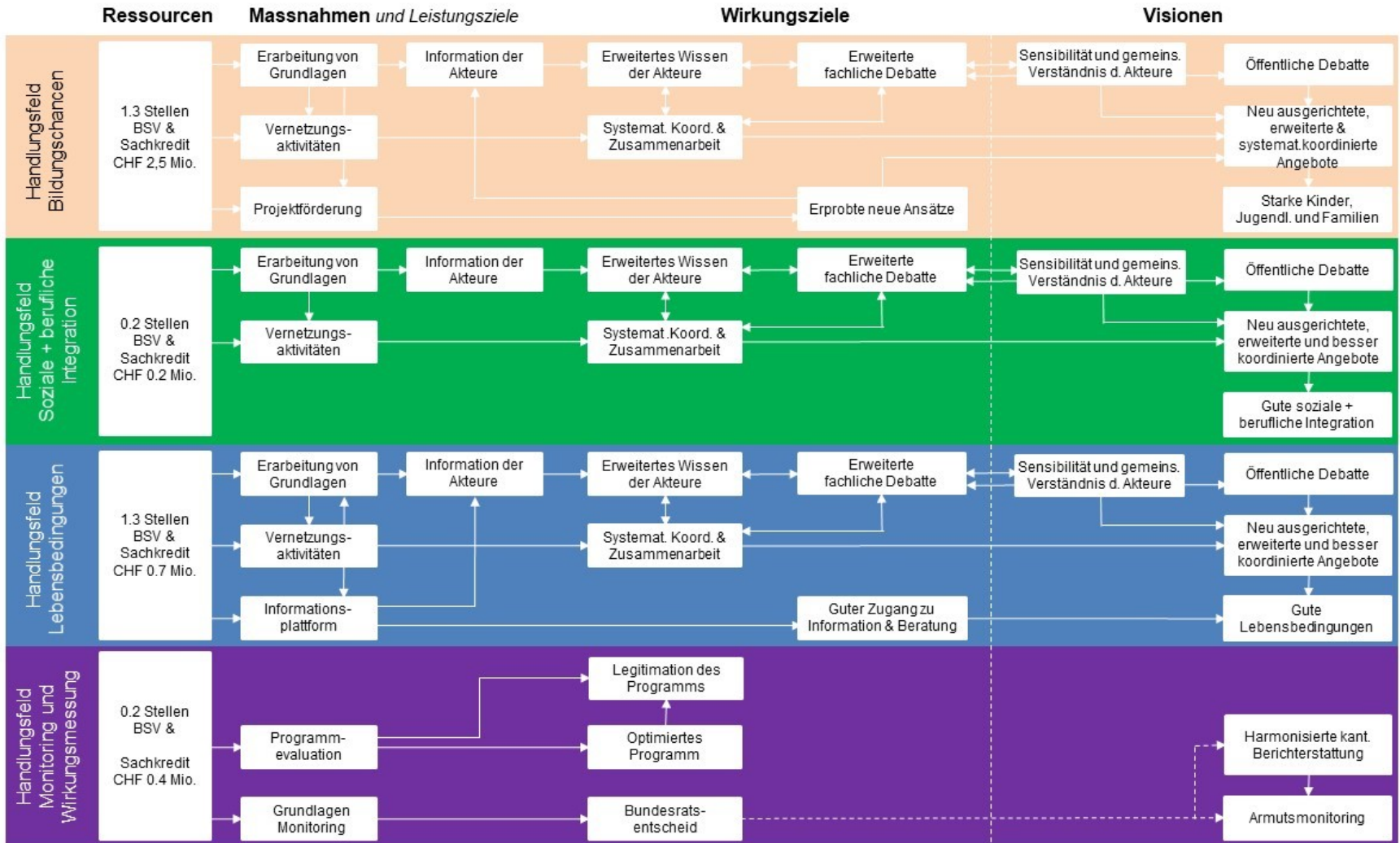
1. Eckdaten und Wirkungsmodelle NAP

4 Handlungsfelder

1. Chancengleichheit und Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
2. Soziale und berufliche Integration
3. Lebensbedingungen (Informationslage, Wohnversorgung/-situation und Verschuldung)
4. Entwicklung Konzept für Armutsmonitoring und Evaluation NAP



Wirkungsmodell - Handlungsfelder





2. Verwendung und Nutzen der Wirkungsmodelle

Erarbeitung des Wirkungsmodells:

- Sommer 2014: **Vorarbeiten Wirkungsmodell**
 - Anfang bis Mitte 2015: **Erarbeitung Wirkungsmodelle** mit:
 - externer neutraler Evaluationsexperte
 - BSV-GF-Leiter und Vorsitzender Steuergruppe
 - BL und Vorgesetzte des Programmteams
 - Programmteam (5 Personen)
 - 2 FachexpertInnen des Bereichs FuE
- > Klärung und Verortung der verschiedenen Zielebenen:**
Programm, Handlungsfelder, Einzelprojekte aufgrund Konzept



2. Verwendung und Nutzen der Wirkungsmodelle

Basis für:

- **Teambildung/Schaffung eines gemeinsamen Verständnisses** innerhalb des Programmtteams und dem internen Auftraggeber
- **Zusammenarbeit** im Programmtteam, BSV-intern (Bspw. Bereich Forschung und Evaluation), Programmorgane (Steuergruppe, Begleitgruppe, Projektgruppen etc.).
- **Klärung der Programmgrenzen** (Leistungs- und Wirkungsgrenzen)
- **aktives Erwartungsmanagement** intern (internen Auftraggeber, BSV, Programmtteam) und extern (Stakeholder/AkteurInnen: Betroffene, Kantone, Städte, Gemeinden, NGOs).
- **Kommunikationsarbeit** gegenüber Gremien und Medien



2. Verwendung und Nutzen der Wirkungsmodelle

Basis für:

- **gezielten Einsatz von Ressourcen** (Zeit, Finanzen, Personal) pro Handlungsfeld
- **Ausrichtung/Fokussierung von (neuen) Leistungen** (Projekte) hinsichtlich Handlungsfeld, Ziele, Zielgruppe etc.
- **Änderungen gegenüber den ursprünglich konzipierten Leistungen**
- **Zwischenbilanz (2015)**. Darauf basierend Diskussion StrG zu intendierten Wirkungen und was bis zum Ende des Programms realistischer Weise noch umgesetzt und erreicht werden kann.
- **Evaluation (2017)**. Beilage zur Ausschreibung, Festlegung Evaluationsgegenstand, Erarbeiten Fragestellungen



Leistungen, Wirkungsziele & Zielgruppen der drei Handlungsfelder:
„Chancengleichheit/Bildungschancen“, „soziale & berufliche Integration“ sowie „allgemeine Lebensbedingungen“

Vue d'ensemble des prestations, des effets escomptés et des groupes cibles du Programme (en allemand)

Massnahmen und Leistungen (Output)	Wirkungsziele (Outcome)	Zielgruppen & zu Befragende	Datenbasis
------------------------------------	-------------------------	-----------------------------	------------

Erstellen fundierter Grundlagen

12 Studien sind erstellt.	<p>Die Studien sind für die Akteurinnen und Akteure zugänglich, verständlich und praxisnah.</p> <p>Die Studien werden von den Akteurinnen und Akteuren genutzt und für ihre jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten als verlässlich, relevant und nützlich erachtet. Das Wissen der Akteurinnen und Akteure wird durch die Studien erweitert und führt zu fundierten fachlichen Debatten.</p>	<p>Fachpersonen & Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Kantonen, Städten & Gemeinden sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen der jeweiligen Themenbereiche</p>	<p>Übersicht Studien:</p> <ul style="list-style-type: none"> 12 Studien in der Übersicht aller Publikationen: siehe PDF auf http://gegenarmut.ch/studien/ <p>Informationen über Verbreitung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bestell- und Downloadinformationen zu den Studien (Anzahl PDF Downloads auf: gegenarmut.ch & BSV Reihe "Beiträge zur Sozialen Sicherheit": https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/publikationen-und-service/forschung/forschungspublikationen.html) sowie Printbestellungen beim BBL <p>Kontaktadressen:</p> <p>Steuergruppe NAP (9 Mitglieder), Begleitgruppe NAP (23 Mitglieder), 7 Projektgruppen NAP (110 Mitglieder) und zusätzliche Begleitgruppen einzelner Forschungsprojekte (N=5) sowie Mailadressen der 609 Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletters, Kontaktadressen Teilnehmende der Nationalen Konferenz gegen Armut 22.11.2016 (337 Teilnehmende) und der Fachtagungen 26.1.2016 (130 Teilnehmende) & [4.9.2017]</p>
7 Praxisinstrumente sind erstellt und validiert.	<p>Die Praxisinstrumente sind für die Akteurinnen und Akteure zugänglich, verständlich und praxisnah.</p> <p>Die Praxisinstrumente werden von den Akteurinnen und Akteuren genutzt und für ihre jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten als</p>	<p>Fachpersonen & Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Kantonen, Städten & Gemeinden sowie zivilgesellschaftlichen Organisationen der jeweiligen Themenbereiche, Dach- und Fachverbände.</p>	<p>Praxisinstrumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Leitfaden P02.1 frühe Förderung 1 Leitfaden P03.1 Berufswahl 1 Fokuspublikation P02.1 Elternzusammenarbeit 2 Hilfestellungen: Wohnen & soz./berufl. Integr. 1 Manual P02.2 frühe Förderung in kleinen/mittleren Gemeinden 1 Checkliste für komm. Strategien gegen Familienarmut



Anhang 2 / Annexe 2

Version: 07.02.17 / Hog, Nb, Fga

Leistungen, Wirkungsziele & Zielgruppen der drei Handlungsfelder:
 „Chancengleichheit/Bildungschancen“, „soziale & berufliche Integration“ sowie „allgemeine Lebensbedingungen“

Vue d'ensemble des prestations, des effets escomptés et des groupes cibles du Programme (en allemand)

Massnahmen und Leistungen (Output)	Wirkungsziele (Outcome)	Zielgruppen & zu Befragende	Datenbasis
	<p>verlässlich, relevant und nützlich erachtet. Das Wissen der Akteurinnen und Akteure wird durch die Praxisinstrumente erweitert und führt zu fundierten fachlichen Debatten.</p>		<p>in der Übersicht aller NAP-Publikationen: siehe http://gegenarmut.ch/studien/</p> <p>Kontaktadressen: Teilnehmerlisten der durchgeführten Workshops: • 4 Workshops Leitfaden frühe Förderung • 4 Workshops Leitfaden Berufswahl • 2 Dialogveranstaltungen Fokuspublikation Elternzusammenarbeit • 3 Workshops Hilfestellung soziale & berufliche Integration • 3 Workshops Hilfestellung Wohnen</p> <p>sowie der Steuergruppe NAP, Begleitgruppe NAP, Projektgruppen NAP und zusätzliche Begleitgruppen einzelner Forschungsprojekte, Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletters, Kontaktadressen Teilnehmende der Nationalen Konferenz gegen Armut 22.11.2016 und der Fachtagungen 26.1.2016 [& 4.9.2017], Veranstaltungen Dritter mit Input-NAP (z.B. LU 11.03.17, Fapert 29.4.17), Kontaktadressen zu jeweiligen Dach- und Fachverbänden.</p>

Information von Akteurinnen und Akteuren

<p>Relevante Informationen für Fachpersonen zur Armutsprävention- und -bekämpfung sind auf der Webseite (www.gegenarmut.ch) & via Newsletter übersichtlich dargestellt, verbreitet und auf einem aktuellen Stand.</p>	<p>Die Informationen im Newsletter und auf der Webseite sind für die Akteurinnen und Akteure zugänglich, verständlich und praxisnah.-Der Newsletter und die Webseite werden von den Akteurinnen und Akteuren genutzt und für ihre jeweiligen Aufgaben und Zuständigkeiten als verlässlich, relevant und nützlich erachtet. Das Wissen der Akteurinnen und Akteure wird durch den Newsletter und die Webseite erweitert.</p>	<p>Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletter, Besuchende der Webseite</p>	<ul style="list-style-type: none"> • E-Mailadressen der Abonnentinnen und Abonnenten des Newsletters (N=609) • Website www.gegenarmut.ch (inkl. Newsletter Sammlung (N=19)) • Bestell- und Downloadinformationen zu den Dokumenten (Studien & Leitfäden/Hilfestellungen/Fokuspublikation) <ul style="list-style-type: none"> ○ PDF Downloads auf www.gegenarmut.ch
--	---	---	---



Anhang 2 / Annexe 2

Version: 07.02.17 / Hog, Nb, Fga

Leistungen, Wirkungsziele & Zielgruppen der drei Handlungsfelder:
 „Chancengleichheit/Bildungschancen“, „soziale & berufliche Integration“ sowie „allgemeine Lebensbedingungen“

Vue d'ensemble des prestations, des effets escomptés et des groupes cibles du Programme (en allemand)

Massnahmen und Leistungen (Output)	Wirkungsziele (Outcome)	Zielgruppen & zu Befragende	Datenbasis
10-15 Artikel in Fach- und Verbandszeitschriften sind veröffentlicht.	Fachkreise haben ihr Wissen erweitert.	Abonnentinnen und Abonnenten der Zeitschriften	<ul style="list-style-type: none"> ○ PDF Downloads der BSV Reihe "Beiträge zur Sozialen Sicherheit": https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/publikationen-und-service/forschung/forschungspublikationen.htm; ○ PDF Downloads beim Netzwerk Kinderbetreuung sowie Printbestellungen (für Fokuspublikation) ○ Printbestellungen beim BBL ● Abonnentenverzeichnis der Zeitschrift für soziale Sicherheit CHSS ● Liste der publizierten Artikel in Fach- und Verbandszeitschriften Dritter mit Beiträgen vom Programm
5-10 Zeitungsartikel über das Programm bzw. über Ergebnisse des Programms wurden publiziert.	Die Öffentlichkeit kennt das Programm und ist zum Thema Armut in der Schweiz sensibilisiert.	Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> ● Liste der Zeitungsartikel über das Programm & -inhalte (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)
4-5 Medienmitteilungen des Programms	Schweizer Medien nutzen die Medieninformationen und berichten sachlich über aktuelle Themen des Programms.	Abonnentinnen und Abonnenten des News-Service Bund (registrierte Medien, Medienschaffende)	<ul style="list-style-type: none"> ● Liste der Medienmitteilungen des Programms ● Abonnentinnen und Abonnenten News Service Bund



Leistungen, Wirkungsziele & Zielgruppen der drei Handlungsfelder:
 „Chancengleichheit/Bildungschancen“, „soziale & berufliche Integration“ sowie „allgemeine Lebensbedingungen“

Vue d'ensemble des prestations, des effets escomptés et des groupes cibles du Programme (en allemand)

Massnahmen und Leistungen (Output)	Wirkungsziele (Outcome)	Zielgruppen & zu Befragende	Datenbasis
Vernetzung der Akteurinnen und Akteure sowie Verbreitung von Wissen			
Regelmässige Gremien-Sitzungen sind durchgeführt mit 10 bis 20 Teilnehmenden.	Die Akteurinnen und Akteure sind untereinander vernetzt und arbeiten koordiniert und systematisch zusammen. Sie nehmen eine Multiplikatoren-Funktion in ihren jeweiligen Fachkreisen wahr.	Fachpersonen & Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Kantonen, Städten, Gemeinden, Verbänden, Betroffenenorganisationen, Stiftungen, Sozialpartner sowie anderen Bundesstellen mit Tätigkeiten im Thema Armutsprävention/-bekämpfung oder Schnittstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Liste Steuergruppenmitglieder • Liste Begleitgruppen-Mitglieder • Liste der 7 Projektgruppen
1 nationale Konferenz gegen Armut (22.11.2016) ist durchgeführt mit 300 Teilnehmenden.	Fachpersonen & Entscheidungsträgerinnen und -träger aus den verschiedenen Bereichen der Armutsprävention haben sich zu aktuellen Schwerpunkten der Armutsprävention ausgetauscht. Ihr Wissen ist erweitert und sie führen fundierte Debatten untereinander. Entscheidungsträgerinnen und -träger von Bund, Kantone, Städte und Gemeinden verpflichten sich, die im Rahmen des Programms angestossenen, zielführenden Massnahmen zur Armutsprävention sowie den Wissensaustausch zwischen verschiedenen Akteuren fortzuführen. Die breite Öffentlichkeit hat vom Programm Kenntnis.	Breite Öffentlichkeit und insbesondere Fachpersonen & Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Kantonen, Städten, Gemeinden, Verbänden, Stiftungen, Sozialpartner sowie andere Bundesstellen mit Tätigkeiten im Thema Armutsprävention/-bekämpfung oder Schnittstellen sowie armutsbetroffene Personen/Betroffenenorganisationen	<ul style="list-style-type: none"> • Konferenzdokumentation auf www.gegenarmut.ch • Teilnehmerliste der Konferenz vom 22.11.17 (N=337) • Konferencevaluation (Vollversion - intern) • Gemeinsame Erklärung von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden vom 22.11.16



Anhang 2 / Annexe 2

Version: 07.02.17 / Hog, Nb, Fga

Leistungen, Wirkungsziele & Zielgruppen der drei Handlungsfelder:
 „Chancengleichheit/Bildungschancen“, „soziale & berufliche Integration“ sowie „allgemeine Lebensbedingungen“

Vue d'ensemble des prestations, des effets escomptés et des groupes cibles du Programme (en allemand)

Massnahmen und Leistungen (Output)	Wirkungsziele (Outcome)	Zielgruppen & zu Befragende	Datenbasis
2 nationale Fachtagungen mit Innovation gegen Armut durchgeführt mit je 100 bis 150 Teilnehmenden.	<p>Fachpersonen von Kantonen, Städten, Gemeinden [und dem zivilgesellschaftlichen Sektor] sind vernetzt und arbeiten koordiniert und systematisch zusammen.</p> <p>Ihr Wissen ist erweitert und sie führen fundierte Debatten untereinander.</p> <p>Bei Weiterentwicklungen von Massnahmen in ihrem Zuständigkeitsbereich orientieren sie sich an den präsentierten Projekten.</p>	Fachpersonen und Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Bund, Kantonen, Städten, Gemeinden und zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure in allen drei Themenbereichen (v.a. berufliche & soziale Integration, Frühe Förderung, Nachholbildung & Verschuldung)	Teilnehmerlisten der Fachtagung vom 26.01.2016 und [04.09.2017]
Das Programm fördert aktiv den Austausch zwischen Akteurinnen und Akteuren: zwischen 25 bis 30 (bestehende und neue) Fachtagungen Dritter im Bereich Armutsprävention/-bekämpfung in der Schweiz werden unterstützt.	<p>Die Akteurinnen und Akteure sind untereinander vernetzt und arbeiten koordiniert und systematisch zusammen.</p> <p>Ihr Wissen ist erweitert und sie führen fundierte Debatten untereinander.</p> <p>Die Förderung von Tagungen leistet Beiträge an eine systematische und koordinierte Zusammenarbeit zentraler Akteure der Armutsprävention /-bekämpfung.</p>	Fachpersonen & Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Bund, Kantonen, Städten, Gemeinden und zivilgesellschaftlichen Akteuren (inkl. Betroffenenorganisationen) in den Themenbereichen: Bildungschancen, soziale & berufliche Integration, allgemeine Lebensbedingungen (d.h. Wohnen, Familien, Verschuldung & Informationen für Betroffene)	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktadressen der Tagungsorganisationen der Fachtagungen Dritter • 19 Tagungsberichte, davon 19 mit Tagungsevaluation
Organisation & Durchführung von 10-15 Expertenworkshops zur Erarbeitung von Praxisleitfäden/Hilfestellungen/Fokuspublikation mit sekundärem Ziel der Vernetzung	<p>Sie führen fundierte Debatten untereinander.</p> <p>Sie sind vernetzt und arbeiten systematisch und koordiniert zusammen.</p>	Fachpersonen aus Praxis und Verwaltung, Stiftungen, Betroffenorganisationen sowie Dach- und Fachverbänden	<p>Teilnehmerlisten der durchgeführten Workshops</p> <ul style="list-style-type: none"> • 4 Workshops Leitfaden frühe Förderung • 4 Workshops Leitfaden Berufswahl • 2 Dialogveranstaltungen Fokuspublikation Elternzusammenarbeit • 3 Workshops Hilfestellung soziale & berufliche Integration • 3 Workshops Hilfestellung Wohnen



Leistungen, Wirkungsziele & Zielgruppen der drei Handlungsfelder:

„Chancengleichheit/Bildungschancen“, „soziale & berufliche Integration“ sowie „allgemeine Lebensbedingungen“

Vue d'ensemble des prestations, des effets escomptés et des groupes cibles du Programme (en allemand)

Massnahmen und Leistungen (Output)	Wirkungsziele (Outcome)	Zielgruppen & zu Befragende	Datenbasis
------------------------------------	-------------------------	-----------------------------	------------

Projekte im Handlungsfeld "Bildungschancen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene" fördern und neue Ansätze erproben

<p>20 ausgewählte Pilot- und Modellprojekte sowie 7 Forschungs- und Evaluationsprojekte sind abgeschlossen oder zumindest in Durchführung.</p> <p>Es liegt ein Bericht über die Ergebnisse aus den geförderten Projekten und Empfehlungen (NAP-P06) vor.</p> <p>Die Projektverantwortlichen, Forschenden und Evaluierenden trafen sich im Rahmen von 2 Austauschtreffen.</p>	<p>Aus den durchgeführten 27 Projekten ergeben sich erprobte neue Ansätze.</p> <p>Fachpersonen haben Kenntnis von den erprobten neuen Ansätzen.</p> <p>Sie profitieren von den Erfahrungen der Pilotprojekte, um ähnliche Vorhaben umzusetzen.</p> <p>Sie können die Projekte oder einzelne Elemente daraus übertragen.</p> <p>Die Projektverantwortlichen, Forschenden und Evaluierenden sind untereinander vernetzt und konnten ihr Wissen erweitern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortliche der Pilot- und Modellprojekte sowie der Forschungs- und Evaluationsprojekte • Teilnehmende von Fachveranstaltungen 26.1.2016 [und 4.9.2017] mit Projektinputs (insbesondere Teilnehmende von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden) • Projektgruppe Vorschule & Berufswahl/Nachholbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitgliederliste Projektgruppe Vorschule & Berufswahl/Nachholbildung • Adressen der Verantwortlichen der Pilot- und Modellprojekte sowie der Forschungs- und Evaluationsprojekte • Teilnehmendenlisten & Evaluationen der Fachtagungen 26.1.2016 [und 4.9.2017] • Zwischenergebnisse: Bericht über die Ergebnisse aus den geförderten Projekten und Empfehlungen (NAP-P06)
--	---	---	--



2. Verwendung und Nutzen der Wirkungsmodelle

Schwierigkeiten:

- Das Wirkmodell wurde relativ spät entwickelt (Mitte 2015). -> Klärungsprozesse besser am Anfang des Programm
- Ein Wirkungsmodell bleibt ein Modell. Es kann nicht jedes Projekt im Detail dargestellt werden. Verlangt Abstraktionsverständnis -> Adressatengerechte «Übersetzung».



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen?



3. Anhang: Evaluation

Inhalt

1. Eckdaten
2. Fragestellungen
3. Liste Leistungen – Wirkungsziele – Zielgruppen –
Datenbasis nach den drei Handlungsfeldern
4. Methodisches Vorgehen
5. Wichtigste Ergebnisse



3. Anhang: Evaluation

Eckdaten

Art: summativ

Gegenstand:

- Konzept
- Outputs
- Wirkungen

Zweck: Rechenschaftslegung, Wirksamkeitsprüfung (Nutzung und Nutzen der Massnahmen/Leistungen und Nachhaltigkeit der Impulse über die Programmdauer hinaus), Wissen (Grundlage für Vorschläge zur zukünftigen Armutsbekämpfung und –prävention).

Zeitplan: April 2017 - Februar 2018



3. Anhang: Evaluation

Fragestellungen

1. Überprüfung der Programmkonzeption (Ziele, Zielgruppen, Strukturen, Rollen, Kommunikation etc.) und der Programmumsetzung.
2. Überprüfung der erbrachten Leistungen (Output) sowie deren Nutzung und Nützlichkeit (Wirkungen/Outcome).
3. Bilanzierende Gegenüberstellung von Aufwand und Nutzen des Programms.
4. Einschätzung des Beitrags des Programms im Hinblick der Visionen.
5. Gesamtbeurteilung des Programms, Schlussfolgerungen und Empfehlungen



3. Anhang: Evaluation

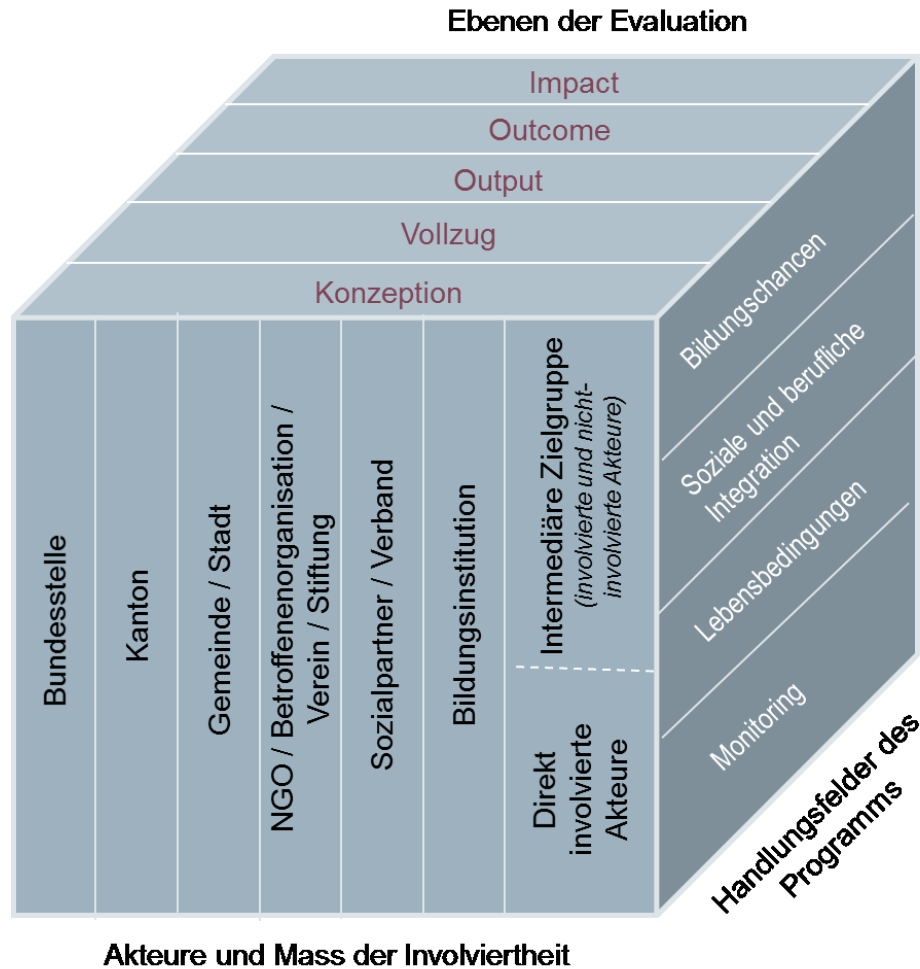
Methodisches Vorgehen

1. Vorsondierende Gespräche mit StG, BG, Programmleitung
2. Dokumentenanalyse Grundlagen NAP
3. Online-Befragung AkteurInnen (direkt involvierte und intermediäre)
4. Qualitative Gespräche mit StG, BG (Auswahl),
5. Stufenweise Validierung der Ergebnisse
 - Programmteam BSV
 - BG
 - StG



3. Anhang: Evaluation

Illustration des dreidimensionalen Evaluationsdesigns





3. Anhang: Evaluation

Ergebnisse

1. Programm insgesamt positiv beurteilt
2. Über 80% sind zufrieden/sehr zufrieden und konnten Nutzen ziehen. Einzig Wirtschaftsverbände und Sozialpartner tieferen Grad von Zufriedenheit
3. Wenig fortgeschritten wird Erreichung des Ziels besseren Zugang zu Informationen und Beratungsstellen
4. Verbesserte Zusammenarbeit und Koordination, Vernetzung der Akteure und Bereitstellung von Grundlagen insbesondere positiv beurteilt von StG und BG
5. Engagement des Bundes wurden von verschiedenen Akteurseiten begrüsst